

Martin, Bürger in Stein a. Rh., verschreibt dem Heilig-Geist-Spital in Konstanz
40 Mark Silber zu seinem Seelenheil

1271 April 25 – Konstanz

Im Namen des Herrn Amen. Damit Verträge guten Glaubens ewig gültig bleiben, pflegen sie im Zeugnis der Urkunde zu überdauern.

Es sei also allen, die diesen Brief lesen – den Gegenwärtigen und den Zukünftigen – kund getan, daß MARTINUS, BÜRGER IN STAINE (= Stein/Rh.), zu seinem Seelenheil und zur Vergebung seiner Sünden 40 als Geschenk zu entrichtende Mark reinen Silbers Konstanzer Gewichts dem Heilig-Geist-Spital in Konstanz übergeben hat.

In diesem heilsamen und ehrenhaften Vertrag wurde eingefügt, daß von Gütern, die mit diesem Geld erworben werden, ihm (dem Bürger Martinus von Stein) und seinem Sohn Martin die Naturalerträge zustehen, und daß diese zusammen mit den Früchten des Zehnten in Stetten ihm und seinem Sohn auf Lebenszeit vom vorgenannten Spital jährlich am Fest des hl. Gallus in Konstanz zugeteilt werden sollen.

Außerdem wurde abgemacht, daß, wenn einer der beiden Genannten stirbt, der Überlebende die erwähnten Früchte zu bekommen hat, es sei denn, er würde deren Bezug aufkündigen oder in ein Kloster eintreten.

Auch wurde verabredet, daß nach dem Tod beider Bezugsberechtigten die Früchte des ersten Jahres von den oben erwähnten Besitzungen sowie die Zehnterträge in Stetten dem Kloster in Diessenhofen zum selben Zeitpunkt, nämlich am St. Gallus-Tag, vom Konstanzer Spital zugewiesen werden sollen.

Gegeben zu Konstanz im Jahr des Herrn 1271, am 25. April. – – –

Zum Zeugnis dessen ist diese Urkunde geschrieben und durch die Siegel des Kapitels der Konstanzer Kirche, des Dekans dieser Kirche namens Walther und des Konstanzer Spitals bekräftigt worden.

In nomine domini amen. Ut contractus bone fidei perpetua maneat firmitate, solent litterarum testimonio perhennari. Noverint igitur universi, tam presentes quam posterius, has litteras inspectores, quod Martinus, civis in Staine, ob salutem anime sue remissionemque suorum peccaminum XL marchas puri ac legalis argenti ponderis Constantiensis Hospitali Sancti Spiritus in Constantia de manu sua duxit liberaliter conferendas. Tali pacto salutis et honestatis salubriter interiecto, videlicet ut possessionibus aliquibus cum predicta pecunia comparatis ipsi quidem et filio eius Martino fructus possessionum predictarum necnon fructus cuiusdam decime in Steten percepti quam diu vixerint, a prenominato hospitali in festo sancti Galli debent apud Constantiam totaliter assignari. Aliud actum est etiam, quod uno duorum predictorum mortuo alter superstes nichilominus quam vixerit, predictos fructus recipere debet, nisi eis renuntiaverit vel intraverit religionem. Conductum est etiam, ut predictis duobus mortuis, quod fructus primi anni possessionum prenominarum ac fructus cuiusdam decime in Steten clauastro in Dyesenhoven eodem termino prout supradictum est, debent etiam ab hospitali predicto totaliter assignari.

Datum Constantia, anno domini M^o CC^o LXX^o I^o VII^o Kalendas Maii. Indictione XIII^o. In cuius testimonium presens scriptum est sigillorum capituli ecclesie Constantiensis necnon dilecti in Christo Waltheri, decani eiusdem ecclesie, ac predicti hospitalis robore communitum.

Originalurkunde auf Pergament geschrieben.
Die drei genannten Siegel sind nicht mehr vorhanden.

Eigentum: Dr. med. habil Friedrich Schmieder, Gailingen.
Literatur: W. W. Schürle: Das Hospital zum Heiligen Geist in Konstanz
(= Konstanzer Gerichts- und Rechtsquellen XVII) 1970, S. 38 ff.

